

Heizen und Lüften

Rollläden schließen:

Im Winter abends schon frühzeitig die Rollläden schließen. So kann der Wärmeverlust um mehr als 20 Prozent verringert werden und Sie sparen Heizkosten.

Modernisieren und Sparen:

Kostenintensiv, aber wirkungsvoll: Der Austausch älterer Fenster mit Einfachverglasung durch Isolierglas verringert den Wärmeverlust um ganze 53 Prozent. Wärmeschutzglas schafft 73 Prozent weniger.

Alle Räume heizen:

Heizen Sie auch selten genutzte Räume auf niedrigere Temperatur. Sonst wird viel Energie benötigt, wenn Sie diese nutzen wollen.

Das richtige Lüften

Was die wenigsten wissen ist, wie viel Wärme und damit Energie durch „falsches“ Lüften verloren gehen kann. Deshalb: Wenn Sie morgens statt das Fenster zu kippen in jedem Zimmer für einige Minuten die Fenster weit öffnen, wird viel Luft ausgetauscht, ohne dass dabei die Wände abkühlen und mühsam wieder durchgewärmt werden müssen. Tipp: Am besten ist es, wenn Sie ganz aufs Kipplüften verzichten.

Heizen: Und hier kann so richtig gespart werden.

Der größte Teil – nämlich rund 70 Prozent – der im Haushalt verbrauchten Energie gehen in die Heizung. Kleine Veränderungen zeigen da große Wirkung: Schon jedes Grad Raumtemperatur weniger spart ca. 6 Prozent Heizkosten. Und für die Gesundheit tun Sie auch noch etwas, denn zu warme Raumluft steigert die Anfälligkeit für Erkältungen. Tipp: Für Wohn- und Kinderzimmer oder Küche reichen 20 Grad, im Bad 21 Grad und im Schlafzimmer 14 Grad aus.

Senken Sie die Raumtemperatur:

Jedes Grad kühler spart 6 Prozent. Richtwerte für ein angenehmes Raumklima: im Bad zwischen 22 Grad und 24 Grad, im Kinderzimmer 22 Grad Im Wohnzimmer reichen 20 Grad, in der Küche auch weniger. Zum Schlafen genügen 16 Grad.

Wärme festhalten:

Selbstklebende Schaumstoffleisten oder nachträglich angebrachte Dichtungsbänder sorgen für gut schließende Türen und Fenster. Andernfalls macht sich Ihre wertvolle Heizenergie wieder durch die undichten Ritzen davon.

Dämmen im Hausinneren!

Da die Wände hinter den Heizkörpern dünner sind, kann die Wärme leichter nach außen entweichen. Wenn zwischen Wand und Heizkörper ausreichend Platz ist, können Sie das verhindern: mit speziellen Dämmplatten oder flexiblen Dämmfolien aus dem Fachhandel, die Sie in den Heizkörpernischen anbringen.

Temperatur senken:

Nachts und wenn Sie nicht zu Hause sind, sollten Sie die Temperatur in Ihren Wohnräumen um 3 bis 4 Grad senken. Das lohnt sich! Mit jedem Grad weniger sparen Sie jährlich rund 6 Prozent Energie ein. Die Temperatur sollte allerdings 16 Grad nicht unterschreiten. Stellen Sie die Heizung frühzeitig niedriger, denn die Räume halten noch einige Zeit die Wärme.

Regelmäßige Heizungswartung zahlt sich aus!

Und zwar durch eine Energie-Einsparung bis zu 4 Prozent, da eine gut eingestellte Heizungsanlage weniger Energie braucht. Durch regelmäßige Wartung wird zusätzlich die Betriebssicherheit Ihrer Anlage erhöht und die Störanfälligkeit vermindert.

Gleichmäßiges Heizen!

Lassen Sie die Räume nicht auskühlen, da das Erwärmen ausgekühlter Räume einen höheren Heizwasserdurchfluss erfordert.

Vermeiden Sie den dauerhaften Einsatz von Heizlüftern: Heizlüfter und mobile Direktheizgeräte brauchen viel Strom. Und die Wärme hält nach dem Abschalten nur kurz an. Sinnvoll ist der Einsatz in der sogenannten Übergangsphase, wenn Ihre Heizung noch nicht läuft oder Sie Ihr Bad nur kurz anwärmen möchten.